



Patientenaufklärung Osteopathie und Manuelle Medizin

..... geb.
Name, Vorname

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern!

Herzlich willkommen in unserer Praxis. Sie oder Ihr Kind haben unsere Praxis aufgrund eines Beschwerdebildes aufgesucht, welches möglicherweise durch Techniken der Osteopathie bzw. Manuellen Medizin diagnostiziert und behandelt werden kann.

Die Osteopathie ist eine seit dem Ende des 19. Jahrhunderts von dem amerikanischen Arzt Dr. Still etablierte und anerkannte Heilkunst. In den USA ist Osteopathie eine rein ärztliche Heilmethode, welche nur von dafür ausgebildeten Ärzten (Doctor of Osteopathy) angewendet werden darf. In Deutschland ist der Begriff Osteopath nicht geschützt. Ärzte, Heilpraktiker und Physiotherapeuten behandeln mit osteopathischen Techniken. Die Osteopathie besteht aus drei großen Teilgebieten: Craniosakrale Techniken (Hirn und Nervensystem), viscerale Techniken (Bauchorgane) und parietale Techniken (Wirbelsäule und Gelenk-Funktionsstörungen). Die Manuelle Medizin umfasst im Wesentlichen das parietale Teilgebiet (Wirbelsäulen und Gelenk-Funktionsstörungen) der Osteopathie und wird in Deutschland von dafür ausgebildeten Ärzten (Zusatzbezeichnung) angewandt. Die Begriffe Manuelle Medizin und Chirotherapie werden in Deutschland synonym benutzt. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Patienteninformation Osteopathie.

In der Osteopathie bzw. der Manuellen Medizin handelt es sich häufig um segmentale Funktionsstörungen des Bewegungssystems im Besonderen der Wirbelsäule, wobei es nicht nur um die Korrektur einer gestörten Gelenkfunktion geht, sondern auch um eine sensomotorische Reflextherapie, mit welcher Schmerzzustände oder zahlreiche andere Dysfunktionen, wie z.B. Störungen des Vegetativums, beeinflusst werden können. Daher kann die Osteopathie bzw. Manuelle Medizin auch bei Störungen zum Einsatz kommen, die zunächst aus Sicht des Patienten wenig mit Blockierungen der Wirbelsäule zu tun haben: Migräne, Ohrgeräusche, Spannungskopfschmerzen, Schwindel, Schluckstörungen, Erschöpfung, Kribbeln in Armen und Beinen u.v.m..

Grundsätzlich ist die Domäne der Osteopathie bzw. Manuelle Medizin das akute, wie auch das chronische Schmerzsyndrom der Wirbelsäule. Bei Säuglingen und Kleinkindern sollte bei ungleichem Muskeltonus (Bild des „schiefen“ Säuglings), Gedeihstörungen, Überstreckungstendenzen, Schädelasymmetrien, Störungen des Schlafrhythmus sowie ständigem Schreien zumindest an eine „Kopfgelenk induzierte Symmetrie Störung“ (KISS) bzw. Tonusasymmetrie (TAS) gedacht werden. Bei Kleinkindern und Schulkindern fällt nach einer zunächst augenscheinlichen Selbstheilung („das wächst sich schon zurecht“) eine Vielzahl anderer Störungen auf: Teilleistungsstörungen wie z.B. Konzentrations-, Sprach-, Hör- oder Sehstörungen, motorische Störungen, Lese-Rechtschreib-Schwäche aber auch starke Unruhezustände.

Nicht jeder „schiefe“ Säugling, nicht jedes teilleistungsgestörte Kind und nicht jeder Erwachsene mit Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule muss bzw. darf behandelt werden. Nur nach genauer Erhebung der Krankengeschichte, nach gründlicher körperlicher Untersuchung einschließlich einer präzisen Funktionsdiagnostik, ggfs. Auswertung von Röntgenbildern und anderen technischen Untersuchungsbefunden (MRT) und nach Festlegung einer eindeutigen Diagnose ist der Einsatz einer osteopathisch-manualmedizinischen Technik indiziert.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die Begriffe „KISS“ („Kopfgelenk induzierte Symmetrie Störung“) und „TAS“ (Tonus-Asymmetrie-Syndrom bzw. -Störung) sowie die Diagnostik- und Therapieformen der „Manuellen Medizin“ und der Osteopathie in der Wissenschaft in ihrer Bedeutung und Tragweite nicht einheitlich beurteilt werden. Auch liegt bezüglich der Begriffe „KISS“ und „TAS“ und der genannten Therapieformen noch keine randomisierte, placebokontrollierte Doppelblindstudie vor, wie es die höchstrichterliche Rechtsprechung für evidenzbasierte medizinische Begriffe und gesundheitliche Wirkaussagen in Deutschland fordert. In der Nennung beispielhaft aufgeführter Anwendungsgebiete der „Manuellen Medizin“ und der Osteopathie kann kein individuelles Heilversprechen bzw. keine Garantie zur Linderung oder Verbesserung aufgeführter Krankheiten oder Krankheitszustände gegeben werden.



Aufklärungspflichtige Risiken bei osteopathisch-manualmedizinischen Techniken:

- muskelkaterähnliche Beschwerden
- Schädigung von Arterien bei z.B. Einriss einer hirnzuführenden Arterie mit ggfs. Bildung eines Blutgerinnsels, weitere Folgekomplikationen mit Blutgerinnsel-Abgang in das Hirn und Verstopfung einer Hirnarterie im Sinne eines Schlaganfalls, weitere Folgen mit Lähmungen bis zum Tod
- Entstehung eines Bandscheibenvorfalles (Protrusion oder Prolaps)
- Schädigung oder Beeinträchtigung von Nerven bei bereits vorhandenen sog. „stummen“ Bandscheibenvorfällen oder bisher unbekanntem Raumforderungen
- Wirbelkörper- und Rippenfrakturen und deren Folgekomplikationen
- eine ungefährliche sogenannte „Erstverschlimmerung“ ist für einige Stunden bis zu einem Tag möglich

Andere alternative Behandlungsformen:

1. Medikamentöse Behandlung mit Schmerzmitteln und Entspannungsmedikamenten
2. Therapeutische Infiltration von Lokalanästhesien im Sinne der Neuraltherapie
3. Akupunktur
4. Physiotherapeutische Maßnahmen
5. Kinesio-Taping
6. Phytotherapie (Medikation mit rein pflanzlichen Wirkstoffen)
7. Homöopathie
8. Auf eigen Selbstheilung warten (keine Therapie)

Sollten Sie nach einer osteopathisch-manualmedizinischen Behandlung Beschwerden haben, so informieren Sie mich bitte umgehend.

Trinken Sie bitte unmittelbar nach der Behandlung ausreichend Wasser und bleiben Sie bitte für 15 Minuten nach der Behandlung im Wartezimmer.

Einwilligung in eine osteopathisch-manualmedizinische Behandlung

Dr. med. Dörhage hat mich heute in einem ausführlichen Aufklärungsgespräch über die geplante osteopathisch-manualmedizinische Maßnahme, über Vor- und Nachteile gegenüber anderen Methoden, alternative Therapien und mögliche Risiken und Komplikationen aufgeklärt. Den Aufklärungsbogen habe ich gelesen und verstanden. Ich konnte alle mich interessierenden Fragen stellen. Meine Fragen wurden vollständig und verständlich beantwortet. Besonderheiten wurden erörtert.

Ich willige nach ausreichender Überlegung in die vorgeschlagene osteopathisch-manualmedizinische Untersuchung und Behandlung bei mir bzw. meinem Kind ein.

Molfsee, den.....

.....
Unterschrift Patient bzw. Sorgeberechtigter